

Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2016

Zusammenfassung

Die FHNW erzielt per 30.6.2016 einen Ertragsüberschuss von TCHF 3'457. Gegenüber Budget schliesst die FHNW damit um TCHF 6'494 besser ab.

Das gegenüber Budget bessere Ergebnis ist im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Hochschulen (insgesamt um TCHF 4'598 besser) und durch tiefere Infrastrukturkosten (insgesamt um TCHF 1'812 unter Budget) zu erklären.

Erfahrungsgemäss fällt zwar das Ergebnis des 2. Halbjahres tiefer aus, als das erste. Dennoch erwartet die FHNW per 31.12.16 ein Ergebnis, welches mit grosser Wahrscheinlichkeit deutlich besser ausfallen wird, als der budgetierte Aufwandüberschuss von TCHF 5'379.

Gemäss Leistungsauftrag 2015 – 2017 finanziert die FHNW über die drei Jahre TCHF 15'000 aus ihren Reserven. Für das Jahr 2015 wurden TCHF 1'675 in Anspruch genommen. Dank dem erwarteten wiederum besseren Ergebnis per 31.12.16 zeichnet ab, dass per Ende der Leistungsauftragsperiode die TCHF 15'000 nicht vollumfänglich in Anspruch genommen werden müssen.

Kommentar zum Halbjahresergebnis

1. Aufwand

Der Aufwand per 30.6.16 liegt TCHF 9'001 unter Budget (-4.1%).

Der Sachaufwand (TCHF -4'999) und der Immobiliaaufwand (TCHF -1'325) liegen erfahrungsgemäss im ersten Halbjahr unter Budget, so auch in diesem Jahr. Dies liegt u.a. daran, dass grössere Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten in der Sommerpause realisiert werden. Ähnliches gilt es bei Infrastrukturprojekten, resp. bei den Investitionen festzustellen. Somit liegen auch die Abschreibungen (als Teil des Sachaufwandes) per 30.6.16 ebenfalls unter Budget.

Bei den Stellen liegt die FHNW insgesamt unter den budgetierten FTE und damit auch unter dem budgetierten Personalaufwand (TCHF -2'677). Insbesondere im Leistungsbereich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung erreicht die FHNW das geplante Volumen nicht ganz.

2. Ertrag / Deckungsbeiträge

Die FHNW realisierte in den ersten sechs Monaten einen Drittertrag (Total Ertrag ohne Globalbeitrag) von TCHF 109'123. Damit liegt die FHNW TCHF 2'508 unter dem budgetierten Ertrag (TCHF 111'631) und TCHF 857 unter dem Vorjahreswert (TCHF 109'980).

Die grösseren Abweichungen zum Budget und zum Vorjahr sind in der Beilage kurz kommentiert. Zusammenfassend können wir feststellen, dass

- die Studierendenzahlen der FHNW knapp unter Budget, aber über Vorjahr liegen
- die durchschnittlichen Ausbildungskosten mehrheitlich unter den budgetierten Werten liegen

- die budgetierten Forschungsbeiträge nicht erreicht werden konnten und damit das Forschungsvolumen insgesamt unter Budget liegt
- damit auch per 30.6.2016 der Forschungsanteil (am Gesamtaufwand) von rund 23% auf 22% zurückgegangen ist
- diese Entwicklung beim Forschungsvolumen auch mit restriktiveren Steuerungsgrössen des Direktionspräsidenten der FHNW erklärbar ist
- die FHNW im Leistungsbereich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung die budgetierten Deckungsgrade per 30.6.16 knapp nicht erreicht, die Vorgaben des Leistungsauftrages aber erfüllt
- die budgetierten Deckungsgrade in der Weiterbildung per 30.6.16 übertroffen wurden
- die FHNW bei den Dienstleistungen für Dritte aktuell unter den budgetierten Deckungsgraden liegt, wobei der Leistungsauftrag keinen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis hat; der Leistungsauftrag Dienstleistungen für Dritte wurde bewusst reduziert und weist nur noch ein relativ kleines Volumen aus (ohne PH sind es per 30.6.16 noch TCHF 972 Drittmittel).

Welches Ergebnis erwartet die FHNW per 31.12.2016?

Wie bereits erwähnt, kann man davon ausgehen, dass die FHNW per 31.12.2016 besser abschliesst, als budgetiert. Auch wenn Prognosen zu diesem Zeitpunkt noch schwierig sind: Es besteht die Möglichkeit, dass die FHNW per 31.12.2016 bei optimalem Verlauf ein knapp ausgeglichenes Ergebnis ausweisen könnte. Auch bei weniger optimalem Verlauf scheint es aber wahrscheinlich, dass der Aufwandüberschuss per 31.12.2016 deutlich unter dem budgetierten Aufwandüberschuss von TCHF 5'379 zu liegen kommt.

Zum Start der Leistungsauftragsperiode wies die FHNW Reserven über TCHF 30'995 aus. Davon waren TCHF 15'000 zur Teilfinanzierung des Leistungsauftrages 2015 – 2017 vorgesehen. Nach Verrechnung des Aufwandüberschusses aus dem Jahr 2015 (TCHF 1'675) verbleiben per 1.1.2016 noch Reserven über TCHF 29'319. Es bestehen somit guten Chancen, dass per Ende der Leistungsauftragsperiode die vorgesehenen TCHF 15'000 nicht ausgeschöpft werden müssen und die FHNW per Ende 2017 noch über Reserven im Umfang von TCHF 19'000 bis 24'000 verfügt.

Wir bedanken uns für das der FHNW entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.

Beilage: Übersicht Halbjahresabschluss 30.6.2016 (inkl. Vergleich Budget und Vorjahr)

	per 30.06.2016	Vergleich zum Budget per 30.06.2016			Vergleich zum Vorjahr per 30.06.2015		
in TCHF	IST	Budget	Abw. TCHF	in %	Ist	Abw. TCHF	in %
Personalaufwand	160'845	163'521	-2'677	-1.7%	160'331	514	0.3%
Rückstellungen Dienstjubiläen	-	-	-		5'679	-5'679	-100.0% (1)
Sachaufwand	25'067	30'065	-4'999	-19.9% (1)	27'338	-2'271	-9.1% (2)
Immobilien	33'338	34'663	-1'325	-4.0% (2)	33'450	-112	-0.3%
Aufwand	219'249	228'250	-9'001	-4.1%	226'798	-7'549	-3.4%
Semester-+Kursgebühren	-23'713	-24'134	421	-1.8%	-22'575	-1'138	4.8% (3)
Forschungsgelder Dritte	-6'974	-11'325	4'351	-4.1% (3)	-8'785	1'811	-13.6% (4)
Dienstleistung Dritte	-2'125	-2'133	7		-2'790	665	
Übrige Erträge Dritte	-5'392	-1'622	-3'770		-4'892	-500	
Ertrag Dritte	-38'204	-39'214	1'010	-2.6%	-39'042	838	-2.2%
SBFI-Gelder (Ausbildung)	-27'388	-27'634	246	-0.9%	-27'854	466	-1.7%
Forschungsgelder Bund	-9'798	-10'845	1'048	-14.0% (4)	-10'208	410	-0.1%
Übrige Erträge Bund	-4'594	-5'557	963		-4'194	-400	
Ertrag Bund	-41'780	-44'036	2'256	-5.4%	-42'256	476	-1.1%
FHV-Gelder	-18'561	-18'894	333	-1.8%	-17'314	-1'248	6.7% (5)
Projekterträge - Kantone	-10'578	-9'487	-1'091	10.3% (5)	-11'369	791	-7.5% (6)
Globalbeitrag der Trägerkantone	-113'582	-113'582	-		-112'598	-984	0.9%
Ertrag Kantone	-142'721	-141'963	-758	0.5%	-141'280	-1'441	1.0%
Ertrag	-222'705	-225'213	2'508	-1.1% (3-5)	-222'578	-127	0.1%
Ergebnis (Gewinn):	-3'456	3'036	-6'493		4'220	-7'676	
Studierende in FTE (60 ECTS/Jahr) ¹	8'831	8'907	-75		8'313	518	
Personal Headcounts (HC)	2'761	2'878	-118		2'754	7	
Personal in FTE (100% Anstellung)	1'978	2'026	-48		1'980	-2	

¹Jahresmittelwerte zum Abschluss-Stichtag gemäss SBFI-Logik

<u>Abweichungsbegründungen Ist zu Budget per 30.06.2016 (<> 2%)</u>		<u>in TCHF</u>	<u>in %</u>
(1)	<p>Sachaufwand</p> <p>Erfahrungsgemäss liegt der Sachaufwand zum Halbjahr regelmässig unter Budget. Dies liegt daran, dass viele Instandhaltungs-, Wartungsarbeiten und Infrastrukturprojekte in der Sommerpause ausgeführt werden. Ausserdem werden zum Start des Herbstsemesters zusätzliche Ausgaben im Materialbereich getätigt. Auch dieser Umstand führt zu einem saisonalen Effekt.</p> <p>So blieben insbesondere die Positionen Verbrauchsmaterial, Anschaffung und Unterhalt von Geräten und ICT-Mittel deutlich unter Budget.</p>	-4'999	-19.9%
(2)	<p>Immobilien</p> <p>Auch im Infrastrukturbereich werden viele Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten vorwiegend in der Sommerpause ausgeführt, hier muss bis Ende Jahr mit einem Aufholeffekt gerechnet werden.</p>	-1'325	-4.0%
(3-5)	<p>Erträge</p> <p>Insgesamt lässt sich bei den Erträgen eine Budgetabweichung von ca. 1 % feststellen.</p>	2'508	-1.1%
(3)	<p>Erträge Dritte Forschung und Dienstleistungen für Dritte</p> <p>Die FHNW bleibt unter dem budgetierten Forschungsvolumen, was auch mit der Begrenzung der Globalmittel, die für die Forschung eingesetzt werden dürfen, zusammenhängt. Bei den Dienstleistungen für Dritte wurde das budgetierte Ziel ebenso leicht verfehlt.</p>	589	-4.1%
(4)	<p>Erträge Bund Forschung</p> <p>Der Rückgang der Forschungserträge betrifft auch die Bundeserträge und hängt ebenfalls mit der Begrenzung der Globalmittel in der Forschung zusammen.</p>	2'010	-14.0%
(5)	<p>Projekterträge Kantone</p> <p>Die Projekterträge der Trägerkantone fallen höher aus, als budgetiert. Dies liegt insbesondere daran, dass zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen werden musste, dass die Lehrpersonen die Kosten der Weiterbildung selbst tragen müssen. Tatsächlich wurden die Kosten weiterhin durch die Trägerkantone übernommen.</p>	-1'091	10.3%

<u>Abweichungsbegründungen Ist zu Vorjahr per 30.06.2015 (<= 2%)</u>		<u>in TCHF</u>	<u>in %</u>
(1)	<p>Personalaufwand - Rückstellung Dienstjubiläen Die Rückstellung für Dienstjubiläen wurde in 2015 erstmals gebildet. Die Anpassung der Rückstellung erfolgt jährlich zum Jahresende, erstmals per 31.12.2016.</p>	-5'679	100%
(2)	<p>Sachaufwand Per 30. Juni 2015 musste aufgrund der Eurobewertung ein ausserordentlicher Kursverlust von ca. 1 Mio. CHF gebucht werden. Dann nahmen gegenüber dem Vorjahr die Abschreibungen um ca. TCHF 250 ab, weitere Minderausgaben betreffen den Unterhalt und die Anschaffung von Geräten und Betriebsmitteln sowie den Marketingbereich.</p>	-2'271	-9.1%
(3)	<p>Semester- und Kursgebühren Gegenüber dem 30. Juni 2015 studieren in der FHNW 518 Studierende (in fte) mehr, gleichzeitig konnten wir in der Weiterbildung die Erträge steigern. Beide Effekte führen zu dem ausgewiesenen Mehrertrag.</p>	-1'138	4.8%
(4)	<p>Erträge Dritte Forschung und Dienstleistungen für Dritte Die FHNW bleibt in der Forschung und auch bei den Dienstleistungen für Dritte unter dem Vorjahreswert. In der Forschung ist dies, wie bereits bei den Abweichungsbegründungen zum Budget ausgeführt, u.a. durch die Begrenzung der einsetzbaren Globalmittel begründet.</p>	1'976	-13.6%
(5)	<p>FHV-Gelder Es gelang, mehr FHV-Studierende zu gewinnen. Dies führt zu einem Mehrertrag gegenüber dem 30. Juni 2015.</p>	-1'248	6.7%
(6)	<p>Projekterträge Kantone Erwartungsgemäss gehen die Kantonserträge zurück. Am meisten davon betroffen ist die PH.</p>	791	-7.5%